



Radentscheid Nürnberg 2020

Presseinfo

19. April 2020

Coronasichere Rad- und Gehwege - Radentscheid Nürnberg 2020 beteiligt sich an gemeinsamen Brief an die Bayerische Staatsministerin Schreyer

Bayerische ADFC-Kreisverbände, die bayerischen Radentscheide und mehrere Verbände und Initiativen fordern von der Bayerischen Staatsministerin für Wohnen, Bau und Verkehr Kerstin Schreyer (CSU) landesweite Vorgaben zur schnellen, rechtssicheren Einrichtung coronasicherer Rad- und Gehwege. Den entsprechenden Brief richteten - bevollmächtigt von den 18 Mitunterzeichner*innen - am 16. April 2020 die Landesvorsitzende des ADFC Bernadette Felsch und der Landesvorstand für den ADFC Bayern an die Staatsministerin. Markus Stipp unterschrieb stellvertretend für den Radentscheid Nürnberg und für den ADFC Nürnberg.

Die wichtigsten - auch mittelfristigen - Maßnahmen, die den Kommunen schnell ermöglicht werden sollten sind dem Brief zufolge:

- Gehwege temporär verbreitern: Wo Fußwege zu schmal sind, sollten sie durch Markierungen auf den Fahrbahnen erweitert werden. Auch das Verlegen von Hochbordradwegen und Parkplätzen von den Fußwegen auf die Fahrbahnen hilft schnell und einfach, um Fußwege zu verbreitern.
- Verlegung von Radverkehr auf die Fahrbahn: Wo Radverkehr derzeit über Gehwege geführt wird, kann er auf die Fahrbahn verlegt werden, damit Platz auf Fußwegen geschaffen wird. Dazu eignen sich sowohl temporäre Radstreifen als auch die Einrichtung von temporären Fahrradstraßen.
- Temporäre Radfahrstreifen auf der Fahrbahn: Breite und gut erkennbare temporäre Radstreifen (Pop Up Bike Lanes) helfen auch Neu-Radfahrenden, sichere Wege durch die Stadt zu finden.
- Straßen für den Rad- und Fußverkehr öffnen: Die Umwandlung ausgewählter Straßen in Zonen ohne Autoverkehr bzw. mit stark reduziertem motorisierten Verkehr schafft zusätzlichen Platz und Verkehrssicherheit.



Radentscheid Nürnberg 2020

- Temporäre verkehrsberuhigte Straßen: Maßnahmen wie der Einsatz modaler Filter oder Verengungen der Fahrbahn können kurzfristig Wirkung zeigen. So können sich Radverkehr und zu Fuß gehende Menschen bestmöglich auf der Straße verteilen und Bewegung vor der Tür in ausreichendem Abstand zu anderen Menschen wird möglich. Provisorische Verkehrsberuhigung hilft auch bei der Entlastung von Parks und zur Ermöglichung von Bewegung ohne Ansteckungsgefahr.
- „Bettelampeln“ umprogrammieren: Durch eine Vorrangschaltung für Rad- und Fußverkehr wird das Berühren des Anforderungstasters sowie das Bilden von Gruppen, die auf Grün warten, vermieden.
- Grünphasen für nicht-motorisierten Verkehr verlängern: Da aktuell deutlich mehr Menschen auf Fahrrädern und zu Fuß unterwegs sind, braucht es für sichere Kreuzungssituationen mehr Zeit in den Grünphasen. Kurze Grünphasen sind kontraproduktiv, da viele Menschen sich eng zusammendrängen müssen, um die Straße rechtzeitig überqueren zu können.
- Temporäre Geschwindigkeitsreduktion: Korridore mit Tempo 30 reduzieren die Unfallgefahr und bewirken dadurch auch Entlastung von Krankenhäusern.
- Märkten unter freiem Himmel mehr Platz geben: Wochenmärkte sollten auf angrenzende Flächen wie Straßen oder Parkplätze erweitert werden, um genügend Raum für Warteschlangen mit Abstand zu schaffen.

Mehr Informationen zum Radentscheid finden sich unter:

- Website: www.radentscheid-nuernberg.de
- Facebook: [/radentscheidnbg](https://www.facebook.com/radentscheidnbg)
- Twitter: [@radentscheidN](https://twitter.com/radentscheidN)
- Instagram: [@radentscheid_nbg](https://www.instagram.com/radentscheid_nbg)

Fragen beantworten gerne: Markus Stipp, Radlbotschafter, Tel: 0176 38153881
Nicola A. Mögel, Radlbotschafterin, Tel. 01512 7149417